

Verabschiedung von Dr. Holger Behnke

Enge Zusammenarbeit, viele Erfolge – Ein Beitrag von Dr. Heiko Schultz

Der 31. März 2006 war der letzte Arbeitstag von Dr.-Ing. Holger Behnke als Finanzdezernent der Bauhaus-Universität Weimar nach über 38jähriger Tätigkeit an unserer Einrichtung in verschiedenen verantwortungsvollen Funktionen.

Sein Studium an der Fakultät Baustoffingenieurwesen an der damaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar absolvierte er in den Jahren 1962 bis 1968. Er promovierte 1973 an der Fakultät Naturwissenschaften-Verfahrenstechnik mit dem Thema »Beiträge zur Wechselbeziehung zwischen Produktions- und Arbeitsbedingungen und der Gestaltung produktionsfördernder Lohnformen in der Zementindustrie«.

Einige Stationen seines Wirkens:

- 1967 – 1970 Wissenschaftlicher Assistent
- 1970 – 1983 Wissenschaftlicher Sekretär im Direktorat für Forschung
- 1983 – 1985 Direktor für Forschung und Internationale Beziehungen
- 1985 – 1990 Direktor für Forschung
- 1990 – 1994 Abteilungsleiter Wissens- und Technologietransfer
- 1994 – 2005 Dezernent Forschungstransfer und Haushalt
- 2005 – 2006 Dezernent Finanzen

Seine erfolgreiche, zuverlässige und intensive Arbeit an der damaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen war nicht unbemerkt geblieben. Er gehörte zu den Ersten, die mit der Neugestaltung der Hochschule nach der politischen Wende 1989 angefragt wurden, Verantwortung zu übernehmen. Dr. Behnke sagte nach einiger Überlegung zu und übernahm 1990 die Leitung der neugegründeten Abteilung Wissens- und Technologietransfer. Die von ihm erarbeitete strategische Ausrichtung auf Übernahme aller Dienstleistungen im Rahmen von Drittmittelverträgen für die Professorinnen und Professoren unserer Einrichtung wurde angenommen und führte zur erfolgreichen Entwicklung der Abteilung. Der mit der Gründung verbundene Servicegedanke, die für Forschungsaufträ-

ge abzuschließenden Verträge, deren Ausarbeitung, Abschluss und Umsetzung sowie die Abwicklung aller finanziellen und personalen Erfordernisse im umfassenden Sinne, wurde umgesetzt.

Von Beginn unserer Zusammenarbeit im Jahre 1990 gehörte Dr. Behnke zum strategischen Beraterstab des sich entwickelnden Gewährleistungsbereiches. Alle weitreichenden strukturellen und personellen Maßnahmen begleitete er gestaltend oder beratend. 1994 wurden die Verwaltungsstrukturen ersten Veränderungen unterzogen. Dr. Behnke übernahm auf meine Anfrage hin das Dezernat Forschungstransfer und Haushalt, in dem die Abteilungen Haushalt sowie Wissens- und Technologietransfer zusammengeführt wurden. Die von Dr. Behnke konzipierte Zusammenführung der Finanzen aus dem Haushalt und aus allen Drittmittelquellen erweist sich seither als erfolgreich, praktisch und effizient. In den 15 Jahren seiner Führungstätigkeit nach 1990 gab es nicht einen Haushaltsverstoß, alle Jahresabschlüsse stimmten auf Pfennig oder Cent. Welche Hochschule kann das schon für sich beanspruchen!

Als das Ministerium 1997 die Hochschulen anfragte, ob sie bereit seien, als Pilothochschule für das »Modellvorhaben zur Erprobung flexibler Budgetierungsverfahren« zur Verfügung zu stehen, gründete die schnelle Zusage der Hochschulleitung auf seiner Bereitschaft, dieses Modell mitzuentwickeln und an der Bauhaus-Universität einzuführen. Sein maßgeblicher Einfluss führte zu deutlich größer werdenden Freiheiten und damit Möglichkeiten im Umgang mit den Finanzen einer Hochschule. Heute haben wir uns an die hohe Flexibilität der Verwendungsmöglichkeiten gewöhnt. Entwicklungen, die uns heute ein finanzielles Navigieren bei geringer gewordener finanzieller Ausstattung ermöglichen.

Weitere Erfolge sind die Entwicklung eines Mittelverteilungsmodells für die Universität, das die Zeit der historisch überlieferten Budgets und deren fast willkürliche Verteilung schnell vergessen ließ.



Dr.-Ing. Holger Behnke und Dr. Heiko Schultz.
Bild: Nathalie Mohadjer

Bei all diesen wichtigen Fragen trug Dr. Behnke direkte Verantwortung. Verantwortung, die er ohne Zögern und gern übernahm. 1996 wurde er gefragt, die Position des stellvertretenden Kanzlers zu übernehmen. Dr. Behnke übernahm auch dieses zusätzliche Amt mit der ihm eigenen Tatkraft, Inspiration, Zuverlässigkeit und Umsicht. Ein Glücksfall für mich als Kanzler, musste ich doch keine der in meiner Abwesenheit getroffenen Entscheidungen revidieren.

Probleme in all den Jahren? Keine, auch wenn ich noch so viel nachdenke. Natürlich war unsere enge Zusammenarbeit nicht immer pflegeleicht, aber nur Torenwünschen sich Ja-Sager in ihrem Umfeld. Wir haben es bestens verstanden, Freundschaft in sehr gute Arbeitsergebnisse umzuwandeln und dabei die Persönlichkeit des anderen auch in schwierigen Situationen zu wahren und zu achten.

Mit Dr. Behnke haben wir seine Nachfolge besprochen und die Heranführung des Nachfolgers an die umfangreichen Aufgaben über einen längeren Zeitraum angelegt. Er selbst hat Dr. Hoyer eingearbeitet und für einen reibungslosen Übergang gesorgt. Beispielhaft wie vieles in seiner langen erfolgreichen Karriere.

Was bleibt? Ein von ihm geschaffenes festes Fundament für die zukünftigen finanziellen Prozesse unserer Universität. Ein jederzeit transparenter, kommunizierter Haushalt, wie ihn wohl keine andere Hochschule kennt. Und, noch viel wichtiger, die Erinnerungen an einen herzlichen, optimistischen, hilfsbereiten Kollegen und Freund, dem die Universität und ich sehr viel verdanken. Erinnerungen an eine wunderschöne gemeinsame Zeit. Danke!